

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 365 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

Bezugspreis: 1/2 Mark und monatliche Bezüge monatlich 1/2 Mark, vierteljährlich 1/2 Mark, halbjährlich 1/2 Mark, jährlich 1/2 Mark. Durch die Post bezogen zusätzlich postal. Beleggeld.
Abend-Ausgabe
Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit 12 mm hoch 60 A. Die Spalte 30 mm breit 12 mm hoch 80 A. Rabatt nach Tarif, Erläuterung auf Belegblatt.
Gesetzliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6809 und 6810. — Postfachkonto: Leipzig 20512.
Donnerstag, 11. August
Gesetzliche Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfrüd Nr. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Rudolf von Otto Thiele, Halle-Saale

Ostpreußen in Gefahr!

Gleichzeitig mit dem polnischen Vormarsch in Oberschlesien soll eine polnische Armee in Ostpreußen einbrechen.

Polnischer Kriegsrat

Warschau, 11. August.
In Sosnowice hat in den letzten Tagen ein neuer Kriegsrat stattgefunden. Nach den Ausführungen, die Pilsudski gemacht hat, soll gleichzeitig von Süden und von Osten her in Oberschlesien eingebrochen werden, während gleichzeitig starke Jagdgruppen über die Ostpreußen nach Ostpreußen vorrücken sollen, um die wichtigsten Verbindungen der Deutschen abzuschneiden. Der in der Versammlung anwesende polnische General Szelewski gab die Erklärung ab, daß gleichzeitig mit dem Angriff auf Oberschlesien er auch einen Angriff auf Ostpreußen vortragen werde. Dieser Angriff sei jetzt schon in allen seinen Einzelheiten vorbereitet.

Die Gefahren Ostpreußens

Warschau, 11. August.
Zu der Ernennung des Regierungsrates Szelewski zum Präsidenten des Ostpreußen-Landesverwaltungsrates hat die Westpreußen-Zeitung die Bemerkung gemacht, daß die Wahl Szelewskis als ein großer Erfolg der Zarben anzusehen ist. Er kommt nun so überaus, als sich Weissen den Forderungen der Ostpreußen gegenüber nicht abfinden werden sollte. Alle Einzelheiten hatten den Eindruck, daß Weissen kein ausgeprägter Gegner der Autonomie Weissen sei, die ihm die Möglichkeit gelassen hätte, als Vertreter der französischen Schutzmacht seine im Remelle aufgenommene politischen Beziehungen weiter zu pflegen. Vor drei Wochen hat bei der Weissen bei seinem Besuch in Paris offenbar neue Beziehungen erhalten. Seitdem ist eine deutliche Veränderung des Oberkommissars an die Zarben zu erkennen. Wir greifen wohl mit der Annahme nicht fehl, daß Frankreich das Weissen

land den Litauern in die Hände spielen will, um durch die reiche Morgengabe Litauen dazu zu bewegen, den auf der Brüsseler Konferenz gemachten Vorschlägen, die auf eine Union Litauens mit Polen abzielen, nachzugeben. Von ununterrichteter Seite wird berichtet, daß auch der Hauptgeschäftsmann dieses Landes, Harnitzki, gegenüber dem Reich diese Sachlage erklärt sich jetzt auch, warum von polnischer Seite in letzter Zeit so oft berichtet wurde, daß Polen gegen die Autonomie Weissen nichts einzuwenden habe. Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen, verdienen die Vorgänge in Weissen die gesamte Aufmerksamkeit des Reiches und vor allem Ostpreußens, dessen die französisch-polnischen Pläne in Erfüllung, so wird Ostpreußen eine Entlastung des polnischen Reiches.

Massenverhaftungen durch die Franzosen

Paris, 11. August.
Französische Patrouillen erscheinen fortgesetzt in den Ostpreußen der Kreise Rastell und Großschönau und nehmen Massenverhaftungen von Deutschen vor, die sie dann nach Weissen schaffen. So wurden heute nach Großschönau, Klein-Althammer und Slawentz von solchen Patrouillen heimgekehrt und eine Anzahl Leute verhaftet. Die polnisch geführte Weissenregierung ergreift sich in Drohungen gegen die Deutschen, die vielfach fliehen.

General de Granies richtete an den Oberbürgermeister ein Schreiben, in dem er ihn auffordert, Zwangsmaßnahmen zu treffen, um die Einweisung der Flüchtlinge der Deutschen nach Ostpreußen zu verhindern. Der Oberbürgermeister antwortete, er sei jetzt nicht imstande dazu.
Auf eine Anfrage, ob diejenigen Personen, die infolge des Aufstandes geflüchtet sind, bedroht seien, ohne besondere Ermächtigung nach Ostpreußen zurückzuführen, hat die internationale Kommission antwortend, daß diejenigen Flüchtlinge, die der Weissen haben, nach Ostpreußen zurückzuführen, zu diesem Zweck einen Antrag an den Reichskontrollrat ihres Wohnortes zu richten haben.

Oberschlesien und die Pariser Konferenz

Aus Weissen wird unter dem 8. August geschrieben:
Nun sind wir endlich so weit, daß uns heute der Draht melden konnte: Die englischen und italienischen Staatsmänner sind in Paris eingetroffen, um endlich, nach neunmonatlicher Wartzeit, über das Schicksal des hartgeprüften ober-schlesischen Landes zu entscheiden. Noch einmal haben zahlreiche deutsche Organisationen aus dem Reich und aus Ostpreußen an die Gerechtigkeitstische der Männer appelliert, die die Entscheidung in der Hand haben. Sie haben es ohne Drohungen, beschränken sich vielmehr auf die Forderung des Rechts, wie es sich aus dem Verfallener Vertrag und aus dem Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. März ergibt. Wie ganz anders aber verhält sich die polnische Presse auch in dem Augenblick des Zusammentritts des Obersten Rates: Nichts als Drohungen! Der neue polnische Außenminister hat, wie die ober-schlesisch-polnische Presse heute ausführlich zu berichten will, erneut betont: Ganz energisch muß ich gegen die Gerüchte protestieren, als ob Polen sich mit jeder Heftigkeit, wenn nur endgültigen Entscheidung der ober-schlesischen Frage aufrieden geben würde. In Regierungsreisen ist in solcher Gebärde überhaupt niemals aufgetaucht. In Erwartung der Pariser Entscheidung ist die Spannung in Ostpreußen auf höchste gestiegen. Schon am Sonntagabend wurden die zahlreichen Heimatsgemeinschaften in den größeren Städten wie Weissen, Weithen, Kattowitz geradezu nach Weissen getrieben, die hiesigen Zeitungen kennzeichnen sich durch große Journalistik auch im jetzigen Augenblick — gestimmt.

Aber nicht nur in den Städten, auch in den kleineren Dörfern und auf dem flachen Lande ist die Spannung eine ungeheure. Das zeigte u. a. auch eine Autofahrt, die von Weissen über Weithen, Sorau nach Weissen und dort entlang der Grenze nach Weithen und sodann nach Kattowitz, Königsbrunn und Weithen führte. In Weissen sieht man bestürzt auf die Anfahrtsaufnahmestellen im Randauer Wald, wo schon jetzt wieder hundertfache Menschen bis zu 60 und 70 Mann angetroffen sind, und man spricht offen davon, daß der Wald von Randau der Sammelplatz von Anführern der neuen Weissen Armee sein soll. Sie fühlen sich dort trotz der Nähe von Weissen sicher, denn Randau selbst wird von Franzosen, nicht von Italienern oder Engländern, gehalten. Unter dem Schutze der Franzosen treiben diese Anführer schon jetzt ihr Unwesen.

In den Kreisen Weissen und Weithen trifft man eine schwer niedergeschlagene Stimmung. Viele Hunderte von Familien sind bereits geflohen. Andere können aus diesem oder jenem Grunde nicht gleichfalls die Flucht antreten. Sie leiden unter den rein politischen Gemeindereden, um deren vorläufige Zusammenfassung sich keine Vertretung der internationalen Kommission kümmert. Nur vorher lassen sich die Deutschen ihrer beiden Kreise zu Neugierden über die Lage in ihrer eigenen Heimat herbei. Sie leiden besonders empfindlich darunter, daß der Eindruck entstanden ist, als ob man durchsichtiger viele deutsche Kreise schon ausgegeben hätte. Derweil wird der Ausbruch eines alten Mannes, der sagte: „Ich hab uns ja schon aufgegeben, ihr wollt ja nichts mehr von uns wissen, ihr seid in schon aufgegeben, wenn euch das übrige Ostpreußen ohne Weissen und Weithen erhalten bleibt.“ Wer diese Leute, deren kerndeutsche Stimmung sich zeigt, sofort sie nur einmal aufgetaucht sind, sprechen hört, muß es aufs tiefste bedauern, daß der Eindruck überhaupt jemals entstehen konnte, als ob auf diese Kreise deutlicher weniger Wert gelegt würde. Die Deutschen weisen auf die politischen Vorbereitungen hin und fürchten, daß die beiden wilden Kreise Ostpreußen in dem erwarteten kommenden Polenstaat das Amtverhältnis sein werden und daß sie dann demontiert werden werden. Die Polen des polnischen Reiches sind jetzt kaum noch zu sägen. Sie möchten einen Vorstoß gegen den Reich Rat vornehmen, wie das auch durch die jüngsten Kämpfe bei Weithen, Kattowitz und Adamowis im Reich Rat bestätigt wird, wobei die Polen schließlich nach lebhaftem Feuergefecht von den Italienern zurückgeworfen und vertrieben wurden.

Auf bereinigte Neugierden von Hoffnung läßt man im Reich Weissen. Von Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Arbeitern und selbst ehemaligen Anführern, die der Polonisation vom Mai und Juni gründlich satt haben, wird erklärt, daß die Entente die Weissen nicht verkennen dürfe, die im Schoße der Erde von Weissen und Weithen ruhen, und daß die Polen diese Schätze niemals zum Besten der ganzen Kulturwelt würden geben können. Aus dieser Enttäuschung heraus hofft man, daß auch das Schicksal dieser beiden

Die Kosten der Rheinlandbesetzung

Paris, 11. August.
Die der Temps' mittelt, ist in der gestrigen Vormittags-Sitzung der Konferenz der alliierten Finanzminister über die Ausgaben für das rheinische Besetzungsgeschäft vom Waffenstillstand an bis zum 1. Mai 1921 verhandelt worden. Das Blatt schreibt: Dem der Wert der Besetzung Frankreich nicht auf seine Kosten angeteilt würde, das es noch mehrere hundert Millionen Kolonnen zu verlangen. England habe eine Summe, die zwischen 500 und 700 Millionen Goldmark schwänke, Belgien dagegen habe subiel erhalten. Es müsse gewisse Summen aber an wenigsten bezahlten alliierten Nation, das heißt England, vorbehalten. Die Reparationskommission habe England jüngst eine Besatzungsliste vom 1. Mai bis 124 Millionen Goldmark zu zahlen. Die ganze Frage würde sich anders stellen, wenn die von Deutschland ausgelieferten Handelschiffe nach dem Werte berechnet würden, den sie zuerst bei der Ausrüstung herstellen, zum mindesten aber zu dem Preise, der mit dem Augen im Einklang steht, den man darüber erzielt, daß man in der ersten Zeit nach dem Waffenstillstand diese Schiffe haben lassen. In Später habe man eine Wertverteilung für die Schiffe festgestellt, die ihren Wert erheblich vermindern. Gestern verlangte Sir Robert Horne die Zurückzahlung der Summe, die England für die Unterhaltung der Besatzungstruppen bezahle. England lehnt auch den Vorschlag ab, für die Unterhaltungskosten der Truppen einen angemessenen Einheitspreis zu berechnen.

Die Konferenz der alliierten Finanzminister setzte nachmittags die Prüfung der Frage der Feststellung der Abrechnung vom Mai 1921 und der Verteilung der ersten von Deutschland bezahlten Beträge fort. Die verschiedenen Kosten der Besatzungsaufstellung, besonders der Preis der Schiffe, der Preis der Röhre und die Anrechnung des Wertes der Besatzungstruppen im Saargebiet wurden besprochen. Die Prüfung und die Debatte werden heute vormittag in einer Sachverständigenkonferenz fortgesetzt werden, die besprochen wurde, probatorische Zahlen festzustellen, die gegeben werden, die Situation der verschiedenen Mächte abzuweihen. Gleichzeitig wird eine Unterkommission die Frage der Besatzungskosten seit dem 1. Mai prüfen.

Die Mittwochsung des Obersten Rates

Paris, 11. August.
Der Oberste Rat ist gestern nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Aufschiffabstufungsbedingungen des Friedensvertrages zu prüfen. Als militärische Sachverständige mochten der Sitzung bei, General Bagnard, der italienische General Martelli und der englische General Soudell-Webb, der Militärattache der britischen Botschaft in Paris, sowie ferner der japanische Militärattache in Paris, General Katanohe.
Der Oberste Rat hat in der gestrigen Nachmittags-Sitzung sich für die Hilfeleistung für Rußland ausgesprochen. Briand erklärte, die französische Regierung habe gesagt, der Oberste Rat könne an einem so großen Unglück, wie es das russische Volk betroffen habe, nicht achtlos vorübergehen. Alle Verbündeten und Frankreich insbesondere dürften die Hilfe nicht verweigern, die Rußland ihnen während des Krieges geleistet habe. Briand schlug vor, sich der Hilfeleistung des Roten Kreuzes und der internationalen Organisation anzuschließen, ohne daß die Hilfe dadurch offiziell werde. Nach seiner Ansicht könne man sich durch Vermittlung der internationalen Regierung mit dem russischen Volk in Verbindung setzen. Lloyd George wies auf die Schwierigkeit der Frage hin, da 18 bis 25 Millionen Menschen von Hunger und Cholera betroffen seien. Hilfe sei nicht möglich, wenn die russische Regierung dem Roten Kreuz nicht Geldleistungen gemäße. Der italienische Ministerpräsident Bonomi stellte die Hilfe seiner Regierung in Aussicht. Der amerikanische Vorkonferenzen Saroy erklärte, er stehe zur Verfügung, nützliche Auskünfte über die Verhältnisse der Organisation zu erteilen. Der belgische Außenminister Jaspers schlug die Einsetzung eines Sonderausschusses vor, der alle erforderlichen Maßnahmen treffen solle. Schließlich sprach Lord Curzon über die Maßnahmen, die er in Indien während der Hungersnot getroffen habe.

Beschlagnahme deutschen Eigentums in Copen-Malmö

Einem wichtigen Erfolg bringt das Amtsblatt „Copen-Malmö“ zur Kenntnis. Danach sind alle Güter, Rechte und Anteile derjenigen deutschen Staatsbürger, die am 10. Januar 1921 in Copen-Malmö keinen Wohnsitz hatten, zu beschlagnahmen. Ausgenommen sind diejenigen, die unter dem Artikel 87 des Verfallener Vertrages fallen (das heißt alle diejenigen in Copen-Malmö wohnenden Deutschen, die für Deutschland innerhalb einer Woche abziehen).



Briefe noch nicht entschieden ist, sondern daß man auch die wirtschaftliche Seite der Sache beachten wird.

Müßiger und gefestigter sind die Deutschen in Rußland, Moldau, Serbien, Kroatien und selbst Belgien. Dort sind jetzt holländische bzw. englische Besatzungstruppen einquartiert. Zwar wird auch in diesen Oststaaten weiter allmählich von den Polen getrieben, aber die Bewohner sehen doch, daß die Besatzungstruppen erstlich gegen die Kuffelherren vorgehen und daß Verhaftungen von Polen stattfinden. Sie können wieder zu hoffen, daß sie vor einer Polenherrschaft dann bewahrt bleiben. Hinsichtlich der Stimmung in den kleineren Orten in der Gegend von Schlüsselitz und Bautzen. Das Auftreten der englischen Truppen im Sinne der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung hat erneut dafür gefordert, daß welche Art der Oberbefehlshaber auf Wohl Geistes bilden. Zwar hat er den Oberbefehligen schon manche Enttäuschung bereitet, jetzt glaubt man aber vielfach, daß er schließlich mit, um Oberbefehligen vor einer politischen Vermittlungsbefähigung zu bezeichnen.

In den Städten hat man in erster Linie den Wunsch, daß die Entscheidung im Laufe der Pariser Verhandlungen nicht wieder hinausgeschoben wird. Nur zu oft begegnet man der Meinung: „So oder so, wenn es nur eine Entscheidung überhaupt gibt.“ Kaufleute erklären, seit Februar ruht das Geschäft, alle Vermittlungen sind vergebens, ein Verdienst ist kaum möglich, eine Aufhebung muß jetzt unbedingt fallen. Viele Gassen sind wieder verfallend. Sie fürchten, daß sich die endgültige Entscheidung nicht fallen wird, und sie haben wenig, an die Erhaltung ihrer Industriezone zu glauben, über deren Existenz erst später bestimmt werden soll, und die bis zu dieser Entscheidung von interalliierten Truppen besetzt werden würde. Zugleich äußert man Sorgen über das Gelo, daß eine derartige weitere unter dem Schutze der interalliierten Truppen, vornehmlich doch wohl Franzosen, stehende Zone durchzuziehen haben würde. Weniger groß sind jetzt die Befürchtungen vor einem neuen Aufbruch lediglich durch Anzügen. Es gibt nur zu viele Anzeichen, die im Mai und Juni von Österreich und seinen Verbündeten immer enttäuscht worden sind und die jetzt nicht daran denken, erneut Aufstände für das Gelo Kommit zu tun. Man ist allgemein der Meinung, daß ein Aufbruch, der sich nur auf die Anzügen stützen würde, schon im Keime zu erlöchen ist, weshalb man aber auch damit rechnet, daß diesmal aktive polnische Truppen eine größere Rolle spielen werden, um die Gänge Polens zur Durchdringung zu bringen. Viel belächelt wird an der Grenze das neue Dementi der Warschauer Regierung, die nichts von Truppenanmarschungen an der polnischen Grenze wissen will. Man erzählt unter den Grenzdeutschen immer wieder, welche Regimenter an der Grenze festgehalten wurden und betont, daß eine derartige Truppenhäufung doch niemals nur eine Demobilisierungsmöglichkeit darstellen könne.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Das Deutschum gerade in den am meisten bedrohten Kreisen erwartet unerschrocken eine gerechte Entscheidung. Es glaubt noch unendlichen Leiden und Entbehrungen ein Recht auf Ruhe und Frieden zu haben. Ruhe und Frieden werden aber nur entstehen, wenn das ganze umstrittene Gebiet in Deutschland ungeteilt bleibt und das Problem in solcher Form gelöst wird, daß wieder deutsche Truppen einziehen, bevor polnische Horden das Land überfluteten.

Die Teilungspläne für das Industriegebiet

„Reitl Parfisen“ stellt mit: Der Sachverständigenausschuß hat seine Arbeiten gegen nur teilweise fort. Nur der erste Teil seines Berichtes ist beendet gewesen. Noch eine Voruntersuchung ist nötig, um die Unterlagen zu beschaffen, die der Oberste Rat braucht. „Reitl Parfisen“ und andere Wähler haben hervor, es ist nicht sicher, daß der Sachverständigenausschuß sich über die eigentliche deutsch-polnische Grenzlinie einigen konnte. Die Aufgabe besteht im wesentlichen darin, den industriellen oberirdischen Stoff zu teilen, indem man im Landesinneren eine Anzahl wirtschaftlicher Zonen schafft, die demontiert losgelöst werden können. Nach dem „Reitl Parfisen“ wurden bis gestern nachmittag

Road Amundsen über seine Expedition

Die notwendige Reizeung „Edens Regn“ bringt heute einen Brief Road Amundsen über den letzten Winter, den wir in Untersuchung mitgeteilt. **Serbja-Ramen, Sibirien, 28. Mai.** Dieses war, was die Eisberghöhe angeht, das dritte unglücklichste Jahr für mich — mit dem einzigen Unterschied in den beiden vorhergehenden, daß es noch unmöglicher war. Wie schon in meinem Telegramm mitgeteilt, war unsere Reise von Nowe nach Serbjara-Ramen ein einziger Kampf gegen eine unüberwindliche Eismaße. Drei Wochen brauchten wir, um herüber zu kommen, während es unter normalen Verhältnissen nur drei Tage dauert. Während unserer Fahrt im Eis hatten wir das Unglück, unseren letzten Propeller zu verlieren. Der Wind, in die wir verlusten an der Südküste von Nowe Serbjara-Ramen hineinkommen, ist nur eine kleine Krümmung an der gerade verlaufenden Küstenlinie, also kein Hafen. Die Strömungsverhältnisse waren glücklicherweise so, daß das Packeis einige Meilen von uns entfernt vorbeiströmte, während nur hin und wieder eine Eisinsel uns einen Besuch abbotte. Erst im Oktober waren die Eisberghöhe so, daß man daran denken konnte, nach Norden zu kommen, aber da war es zu spät. Der Propeller war im Lager gebrochen, und die Raubreise war zu weit vorgeschritten. Wir hatten daher keine Wahl, sondern mußten verbleiben, den Wind, den wir hatten, beizubehalten, bis das Frühjahr uns gestattete, weiterzukommen. Die beiden ersten Monate, die wir hier verbrachten, waren sehr unangenehm. Am 17. November blieb das Eis liegen. Als wir ankamen, waren wir bei Sengein der Südküste-Gebirge; diese wurden jedoch im Laufe des Jahres auf sieben verdichtet. Wir gewannen viele treue Freunde unter den Eskimofolken. Alles tat sie für uns. Es glückte uns daher, eine ganze Eskimofolke-Mannschaft auf Fahrt nach Seattle zu heuern. Der Winter war milde, aber hinsichtlich. Abwärtend kamen zahlreiche russische Handelsleute vorbei und brachten Nachrichten mit. Am 31. Januar gegen 11 Uhr nachmittags stieß Dr. Barrow fort, um eine polnische Erkundungsfahrt die

15. Verstreute Zonen genossen, wozu im Einzelnen gehende Beschuldigungen vorgetragen wurden. Die Entscheidung über die Grenze kam Ende. Deshalb sollen die Regierungen des einseitigen Entschlusses treffen. Kräfte, Klapp Gewand und Landesherr haben sich heute schon sehr zumutend und man würde die Entscheidung eröffnen, bevor die Sachverständigen zum Beschluß gekommen seien. „Reitl Parfisen“ spricht sich im übrigen gegenwärtig Streitschlichter, vorzuziehen.

Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei

Der diesjährige Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei findet am 1., 2. und 3. September 1921, vormittags 10 Uhr im „Rosenbrunn-Keller“ in München statt.

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung durch den Herrn Parteivorstandigen.
 2. Begrüßungsansprachen.
 3. Deutschnationale Politik im Reich und in Preußen. — Staatsminister Sergt. M. d. R., M. d. Br. 2.

- 3a) Unsere Arbeit in Bayern. — Dr. Hilbert, M. d. B. 2.
- Ausprache über 3 und 3a.**
4. Wählkreisliche Erneuerung. — Professor Dr. Brunst, M. d. B., Erlangen.
- Dazu Sonderberichte über:**
- a) Die deutschen Lebensfragen im Osten. — Professor Dr. Goetz, M. d. B.
 - b) Die wältige Frage als Massenfrage. — Professor Dr. von Gruber, München.
 - c) Die Mitarbeit der Frau bei der Erneuerung unseres Volkes. — Frau Paula Müller-Diefried, M. d. B.
 - d) Wählkreis und Wählkreis in der Westmark. — Staatsminister Wallraf, M. d. Br. 2.

- Ausprache über 4.**
5. Wiederanbau der deutschen Wirtschaft. — Staatsrat Eder von Braun, M. d. R., Präsident des Reichswirtschaftsrates.
 6. Die Lage der deutschen Finanzen. — Staatsminister Dr. Helfferich, M. d. R.
 7. Die Rettung des Mittelhandels. — Dr. Eberle, M. d. Sächsl. Landt.
- Gemeintame Ausprache über 5-7.**
8. Geschäftsbericht der Hauptgeschäftsstelle.
 9. Anträge und Entschlüsse.
- Am 2. September, 7½ Uhr abends, im Rosenbrunn-Keller: **Öffentliche Versammlung als Gedächtnisfeier.**
- Redner:** General der Art. Raff von Delmeningen und Hq. Franz Behrens.
- Am 3. September nachmittags: **Gemeinsamer Ausflug am Starnberger See.** Jugendverbände um 10 Uhr abends am Rotmanns-Bühl.

Für den 4. September sind Führungen zum Waldsee (Lageausflug) und durch das Deutsche Museum (Vormittag) geplant.

Da zu diesen Sonderveranstaltungen besondere Vorbereitungen notwendig sind, wird gebeten, daß alle Namen und Gehen, die daran teilnehmen wollen, dies schriftlich bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes Südbayern, München, Widenmayerstraße 28, 1. R., oder spätestens bis Anfang in München bei der Auskunftsstelle der Partei im Hauptbahnhof, Fürstenhof, angeben unter Bezeichnung der betreffenden Sonderveranstaltung.

Teilnehmerkarten für die himmberedigten Mitglieder des Parteitages werden diesen auf Antrag durch Vermittlung der Landesverbände zugestellt. Als nicht himmberedigte Gäste können eingeschriebene Mitglieder der Partei in beschränkter Umfange an dem Parteitag teilnehmen. Gostkarten sind durch Vermittlung der Landesverbände bei der Hauptgeschäftsstelle zu erhalten. **Voraussetzung** von Unterpunkten in Hotel oder Privatquartier sind bis 15. August

hüßliche Kiste entlang vorzunehmen. Sie erreichten Solly Großen und leisteten glänzende Arbeit. Außer den magnetischen Beobachtungen glückte es Sverdrup, einen guten Einblick in das Leben der Küsten-Tischfüßchen zu erhalten. Die ethnographische Sammlung wurde bedeutend vergrößert. Neben einer Anzahl anderer Gegenstände, die wir so glücklich waren, zu erwerben, fanden wir eine reichhaltige Sammlung von Eisenarbeiten heim, die von den Eingeborenen angefertigt wurden.

Sobald das Eis aufbrach, verließen wir die „Maus“ südwärts zu kommen, wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Juli nach Dutz Gorbou, wo wir mehrere Entschlüssen lassen werden. Wie lange es dauern wird, nach Seattle zu kommen, ist schwer zu sagen, aber angesichts unseres gegenwärtigen „Glückes“ wird dies kaum vor Oktober geschehen. Die „Maus“ ist vor allen Dingen ein Motorfahrzeug. Die Segel können nur unter den günstigsten Windverhältnissen angewandt werden, und auch dann nur, um dem Motor die Arbeit zu erleichtern. Wenn die einzige Kriebfahrt zur See geht, befindet sich, daß es viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Gleich bei „Maus“ Anbruch in Seattle werden wir darangehen, uns zu einer Fortsetzung der Expedition im nächsten Jahre vorzubereiten. Das wird in eine Menge Geld kosten, aber es ist nun schon so viel gespart worden, daß der Nettobetrag verhältnismäßig gering wird. Wenn ich den Betrag erhalte, um den ich das Skandinavien telegraphisch gebeten habe, können wir im nächsten Jahre unsere Fahrt als eine ganz moderne, erstklassige Expedition fortsetzen. Erhalten wir die Summe nicht, so müssen wir uns damit begnügen, zweifelsfrei zu sein. Weiter müssen wir, darüber wird wir uns vollständig einig.

Viele werden der Meinung sein, daß die letzten Widerwärtigkeiten auf den Mangel an ausreichender Mannkraft zurückzuführen sind, und das mag auch nicht so ganz unwahrscheinlich sein. Der Mann wird nicht viel für ein Fahrzeug in „Maus“ Größe und in einem Gefährte wie das hier, für acht Mann wäre es schon genügend worden. Aber ich kann versichern, daß die „Maus“ niemals leichter und feiner konstruiert hat als diesmal. Wir waren wie eine sehr ausgeklüffelter Schiffe, als wir von Nome fortzogen. Freunde und unter Mut auf der ganzen Linie. Es war ein

an der Wohnungsbauabteilung der Ortsgruppe München der „Maus“ Mitarbeiter, München, Solmsstraße 13, 3. Stock, zu richten. Die Vorbesteller von Zimmern erhalten beim Eintreffen in München in der Auskunftstelle im früheren Fürstenhof, auf dem Hauptbahnhof München, gegenüber von Gleis 13, Auskunft über ihre Quartier.

Sonderabtagungen während des Parteitages in München:

- Tagung der Deutschnationalen Frauen am 30. August, vormittags 9½ Uhr, im Arzberger Keller, Nymphenburger Straße 10.
- Bund Deutschnationaler Parteibeamteter** 1. September, abends 8 Uhr, im Korpshaus „Mafaria“, Platz 6.
- I. Reichstädtischer Reichsausschuß, Jahreshauptversammlung 1. September, 7 Uhr 30 abends, im Korpshaus der „Frankonia“, Platz 7.
 - II. Reichsausschuß für den gewerblichen Mittelstand am 31. August, abends 6 Uhr, im Korpshaus „Mafaria“, Platz 6.
 - III. Reichs-Arbeiter-Ausschuß am 2. und 3. September, 2-7 Uhr nachmittags, im Arzberger Keller, Nymphenburger-Straße 10.
 - IV. Reichs-Angestellten-Ausschuß, Jahresversammlung am 2. September, nachmittags 2-7 Uhr, im Arzberger Keller (Rebens), Nymphenburger-Straße 10.
- Bundestag des Deutschnationalen Arbeitervolkes** am 2. und 3. September, nachmittags 4½ Uhr, im Korpshaus der „Frankonia“, Platz 7.
- Bayern-Sonderabtagung** am 2. und 3. September, 4½ Uhr nachm., im Korpshaus „Mafaria“, Platz 7.
- Der Reichs- und deutschnationaler Reichs-Anwältinnen und -Anwälte**, am 1. September, nachmittags 4½ Uhr, im Korpshaus „Mafaria“, Platz 6.
- Bund deutschnationaler Gemeindevertreter.** Zeit und Ort der Tagung wird noch bekanntgegeben.

Die Fischer der Lübecker Bucht an den Kaiser

Die Fischer der an der Lübecker Bucht gelegenen Häfen, Seefahrt und Seefahrt und die Fischer von Seefahrt hatten an den Kaiser nach Haus Doorn folgendes Telegramm geschickt:

„Wir sind die Fischer, folgen Zeiten, da unser Kaiser als „Hohenzollern“ und „Meier“ die Lübecker Bucht durchkreuzt! Deutsche Fischer an Ostseeküste geben ein fröhliches Jubelruf dem Kaiserererbprinzen und bei der Hofmusik in Treue und Dankbarkeit ihres geliebten Kaisers, des kräftigen Förderers der Seefahrt, und stehen ihm ergebensten und herzlichsten deutschen Gruß entgegen. Wir heißen zum Kaiser und zur Kaiserin herzlich willkommen.“

Die Fischer von Seefahrt, Seefahrt und Seefahrt. Darauf ist bei den Fischern folgendes Antwort-Telegramm aus Haus Doorn eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben sich über die herzlichsten Glückwünsche vom Ostseeküste ganz herzlich gefreut. Das waren treu deutsche Worte, die zum Kaiser Fischer hinstimmen! Sie haben bei Seiner Majestät ein dankbares Echo gefunden und in ihm, nach sehr langer Zeit, wieder eine Erinnerung an vergangener Zeit wachgerufen. Möge dieser vorbildliche Geist, der aus treuen Gemeindegliedern sprach, zur Wiedererweckung unseres Volkes beitragen und der Baumeister unseres neuen Vaterlandes werden. Für Ihre Kreuzzüge soll ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche mitteilen, dem in den nächsten Tagen nach dem Berlin dem Verein zugehörigen Meierbund mit herzlichster Unterstützung noch besonderer Ausdruck gegeben werden wird.

Im Allerhöchsten Auftrage: Graf Wolffe, Reichsadjutant.

Der Bericht der Deutschen Volkspartei. Der diesjährige Parteitag der Deutschen Volkspartei findet, nachdem der ursprünglich festgesetzte Termin wegen der Berliner Stöberer-metenden fallen gelassen werden mußte, nunmehr vom 2. bis 26. Oktober in Stuttgart statt.

waher Lanz, und das Verhältnis zueinander war nicht günstig. Ich verjagte allerdings in Rome mehr Leute zu erhalten, aber erfolglos. Der einzige, der unsern Anführern einigemmaßen entsprach, war die „alte Mary“, ein Eskimofrau von Kap Prince of Wales. Es erscheint vielleicht nicht richtig, daß wir eine Frau mit uns nahmen. Ich selber war der letzte gewesen, der das glaubte, denn, wenn jemand vorher einem Jahre eine solche Wohlthat genährt hätte, wie die Beherrschung diffieren so viel im Leben, und Mary blieb in ihrem Grade die Eigenheit, die in erster Linie in einem Unternehmen wie dem unigen nötig ist: die ausgeglichene Lust, dabei zu sein, und Interesse an der Sache. Sie ist, die beste Fischerin in Alaska und als eine durch und durch tüchtige, erprobte und laubere Köchin empfohlen war, so daß wir keine Bedenken hatten, sie mitzunehmen. Ich bin überzeugt davon, daß der Bericht sehr gut ausgefallen wäre, wenn nicht die Weiblichkeit frant, und im Januar hielt ich für das Wichtigste, sie zu ihren Landsleuten nach dem Ostkap zurückzuführen. Seitdem hält sie sich dort auf und ist ganz gesund geworden.

Diese kleine Beschreibung über die Arbeit der Expedition zu beenden, ohne der drei Männer (Sverdrup, Wisting und Dionkin) Erwähnung zu tun, die trotz der Expedition als auch mich verließ, vor der unauflöslichen Unklarheit, die ganze Aufgabe zu lösen, bewahren, wäre eine dem Glauben an die Menschenhafte, drei solche Männer zu treffen! Ich einen Augenblick waren sie im Zweifel, was sie tun sollten, als sie abern wegogen. Ich hätte es ganz natürlich gefunden, wenn auch sie in Anbetracht der Umstände die Frage gestrichelt hätten. Aber weit entfernt! Anstatt die Frage zu lösen und hat sich dort die ganze Zeit über gehalten. Ich habe eben so gern heim, die sie abern, aber nur auf der Welt den wir selbst vorgenommen haben.“

Es ist sehr trübe für uns ausgefallen, aber niemals hat sie ihren Mut und die Festigkeit ihres Entschlusses erlassen. Sie sind, was wir in des Wortes بهتر Bedeutung „Angebot“ nennen.

Coals Mumbien.

Die wirtschaftlichen Grundlagen Mitteldeutschlands

Die Braunkohle

Das die Steinkohle für Rheinland-Westfalen und ... Die Förderung dieses Gebietes ...

Table with 3 columns: Name, Zahl der Werke, Förderung in t, Auf ein Werk berechnete Förderung (in 1000 t)

Die vorstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über die ...

Die unterchiedliche Intensität des Braunkohlenabbaus ...

Table with 3 columns: Name, Zahl der Werke, Förderung in t

Und hierbei ergibt sich wieder die überragende Bedeutung des Braunkohlenbergbaus ...

Während die Förderung der Stehle bis zur ...

Table with 3 columns: Name, Zahl der Werke, Förderung in t

Aus vorstehender Tabelle wird ersichtlich, daß der ...

Große Abgabe der Körperschaften

Nach der weiteren Steuerschneidung berichtet ...

Vom rheinisch-westfälischen Rohstoffmarkt

(Mitteilungen des Rohstoffes Gebrüder Stern, Dortmund.)

Während an den großen Börsen in der abgelaufenen Woche eine neue Schwäche ...

Aktiengesellschaften

Beförderung in der Eisenbahn. Die in Dresden abgehaltene ...

Terz, Akt.-Ges. für Samensaat in Westfalen. Die ...

Waren- und Marktberichte

Erhöhung der Lagerpreise für Mehlfabrikate. Die rheinisch-westfälische ...

Schärfere und Verfeinerungsbetrieb für Getreide in Bayern. Mit Rücksicht auf die Futtermittelfrage ...

Berliner Futterverwertung vom Dienstag, den 9. August. Zugewicht ...

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen) Berlin, den 11. August 1921.

Börsenvorbericht. Die Aufwärtsbewegung verlangsamte sich ...

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Name, 11.8, 10.8, 11.8, 10.8

Devisen-Vorkurse

Table with 4 columns: Name, 11.8, 10.8, 11.8, 10.8

23.40-25.90, pomerische 24.80-28.10 ...

Wochenmarkt in Halle.

Table with 4 columns: Name, 11.8, 10.8, 11.8, 10.8

Verkehr

* Wagenstellungen. Am Eisenbahndirektionsamt ...

Hallesche Notierungen. Halle a. S., 11. August 21.

Table with 4 columns: Name, 11.8, 10.8, 11.8, 10.8

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes ...

Seemannsbericht für Ostsee, Nordsee, Ostsee ...



Leipziger Str. 88.

Fernruf 1224.

Fernruf 1224.



Ab morgen Freitag, den 12. August.

Erstaufführung des grossen sensationellen Detektivfilms

Der Fürst v. Piccadilly

5 spannende Akte mit Joe Jenkins (Curt Brenkendorf). Vorführung: 4.00 6.10 9.30.

Die sächsische Schwalz: Von Schandau z. „Kuhstall“.

Beginn: Sonntags 8 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Um zahlreichen Wünschen seitens des Publikums geseht zu werden, nochmals das s. Zt. mit riesigem Erfolg aufgeführte

Henny Porten-

Lustspiel in 4 Akten Die Fahrt ins Blaue. Vorführung: 5.10 7.20 9.30.

Verreist bis Anfang September. Prof. Dr. Sowade

Unterricht im Schwedischen aus und ohne. Müller, Fünferböbe 26.

An die See! Pension Westend, Ostseebad Ahlbeck, herrl. Lage am Strand v. Aussicht auf Meer. Solide Preise. Näheres Prospekt.

Taschentücher, gute Qualitäten, große Auswahl. H. Schnee Nacht, Gr. Stef. Str. 24.

Alle unmoderne Herren-Hüte werden schnell, sauber u. preiswert umgearbeitet. Carl Müller, Poststr. 3, Fernruf 4812.

Reparaturwerk Hausarbeiten, Kleinarbeiten, Reparaturen jeder Art besorgt. Rasch, Goldsch. 22, Tel. 5166.

Eine gut erhaltene gestreifte schwarze Hose zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangeb. u. 4. 5496 an die Geschäftsst. d. Stn.

Landwirtsch. Lehranstalten der Stadt Heilmstedt. a) Landwirtschaftsschulen (früher Einj. Seminare, 3 Orientierungs-, davon 1 mit Französisch, 1 mit Englisch). b) Kaderbau- und Winterhöfe: 2 bis 3 Schuljahre. c) Seminare für Landwirte, je Ostern u. Herbst, einj. Seminare: Einj. Seminare u. mehr. Seminare, durch Postkassen. d) Fernstudien in d. Ostern u. Ost. Aufnahme zum 15. Okt. 1921 in allen Abteilungen. Auskunft durch den Direktor.

Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinale-Salbe gegen unzureichende Haut. Pudin, Berlin, Schulstr. 10. Dr. W. - * * * * * Zucker-Creme (nicht fälschend u. fettlos). In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Orthopädischen Geschäften erhältlich.

Statt besonderer Meldung. Am 10. August verstarb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester Frau Lydia Matthes geb. Schubart im 66. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Pastor August Matthes. Halle, Wilhelmstr. 29. Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, den 13. August, 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Billige Korsetts Toska Grunkel 16 Markt 16

Unter dauerhaften Garantiebedingungen für Strumpfhänder kauft man bei H. Schnee Nachtlicher, Gr. Steinar 24.

Modernes Theater. Die führende Kleinkunst-Bühne. Donnerstag: Der Elite-Trag: Cobarett u. Ball.

Saalischobramerer. Freitag, den 12. August, 7 Uhr abends Saalorgel zum Besten uns. oberes. Sportfreunde Konzert (Wiener Musik) Philharmon. Orchester. Leitung: Ludmilla Gehrcke aus Wien. Großer Saal. Wiener Wächer-Madl-Ball. Solo-Tänze der kl. Wiener Wächer-Madla. Karten 3.50, im Vorverkauf 3 Mk. bei Nathan. Nieke Platze. Nichtmitglieder sind willkommen.

Freitag, d. 12. 8. 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr bei Schweineberg in Nietleben. Gasthof grüne Tanne. Abfahrt 5 Uhr vom Hettstedter Bahnhof.

Bekanntmachung. Tierärztliche Hochschule Berlin, Luisenstraße 56. Das Wintersemester 1921/22 beginnt am 18. Oktober d. J. Die Immatrikulationen dauern vom 18. Oktober bis 2. November d. J. Aufnahmebedingungen und Vorlesungsverzeichnisse werden auf Wunsch von der Registratur der Hochschule abgegeben. Der Rektor, Pberlin.

Kapitalist für gutgehendes, von tüchtigem Fachmann und Akademiker geleitetes, in norddeutscher Universitätsstadt befindliches Unternehmen der zahnärztlichen Branche gegen feste Vergütung u. Gewinnbeteiligung gesucht. Vermittler verbieten. Angebote unter Z. 5495 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wratzke & Steiger, Juwelen - Gold - Silber.

Mein lieber Bruder, der Mittelschullehrer Franz Petzold, ist heute im Alter von 71 Jahren verschieden. Halle a. S., den 10. August 1921. Röpiger Straße 200 I. In tiefer Trauer Hermann Petzold. Beerdigung am Sonnabend 2 1/2 Uhr nachmittags auf dem Südfriedhofe.

Licht-Spiele

Ab morgen Freitag - Erstaufführung des mit grösster Lebensgefahr und kolossal-technischen Schwierigkeiten hergestellten Monumental-Films

Die Beute der Erinnyen

oder Aus Rache zum Mädchenhändler

7 Akte! Ein Filmwerk von noch nie dagewesener spannender Handlung, erstklassiger Darstellung und wunderbarer Aufmachung! Die Handlung spielt in China, Amerika und Europa

Die Hauptrollen sind von allerersten Kräften besetzt, wie: Werner Krauss, Ressel Orla, Ed. v. Winterstein, Felix Hecht, Arni Holm, Harald Paulsen, Wolfgang v. Schwandt und die Chinesen Nien Tso Ling und Deehn.

- Aus dem Inhalt: 1. Schiff in Sturmesnot. 2. Das tragische Ende des Kapitäns Olaf Lüttgens u. des Kaufmanns Juan Olivera. 3. Die Geister der Ermordeten fordern Rache. 4. Die Verlobung Fr. Olivera mit dem Silberkönig Walliser. 5. Die Suche nach den Verbrechern. 6. Die Verschleppung Fr. Juanita und Ellen in ein Freudenhaus. 7. Die Befreiung der Versessenen aus dem Freudenhaus. 8. Die Entdeckung der Mörder. 9. Fr. Oliveras Verlobter der Mörder ihres Vaters. 10. Die Sühne der Verbrecher.



Ausdem: Das reisende Lustspiel Detektiv aus Liebe a. Damann.

Jeweilige Vorstellung 6.10 8.10 9.10

Walballa Lichtspiel-Theater

Ab 12. August 1921: Goliath Armstrong

der Herkules der schwarzen Berge

Der große amerikanische Sensationsfilm.



II. Teil: Auf Leben und Tod In der Hauptrolle Eilma Lincoln. Vorführung: 4.00, 6.45 u. 9.30 Uhr.

Andersom: Der Schrei des Gewissens Dramatischer Roman aus dem politischen Leben in 5 Akten. In der Hauptrolle Esther Carena. Vorführung: 6.30, 8.10 Uhr.

Familien-Anzeigen aller Art werden sof. auf. preisw. Buch- und Anstreicherei Otto v. Fernruf 7801 Halle a. S., Leipzigerstr.

